

Berlin, November 2014

Liebe Bucherinnen und Bucher,

am 20. Oktober 2014 hat der Berliner Senator für Gesundheit und Soziales dem Bezirksamt und der Öffentlichkeit mitgeteilt, dass in Buch eine neue Flüchtlingsunterkunft an der Karower Chaussee errichtet wird.

Das Bezirksamt war an der Entscheidung des Senators zu keinem Zeitpunkt beteiligt. Die Bucherinnen und Bucher wurden daher überrascht und teilweise verunsichert. Viele Bürgerinnen und Bürger wenden sich mit Fragen an das Bezirksamt und äußern ihre Sorgen über das friedliche Zusammenleben in Buch.

Die Flüchtlinge, die bei uns Schutz suchen, haben viel Leid erfahren und eine lange Flucht hinter sich. Sie brauchen unsere Hilfe. Das Recht auf politisches Asyl ist in unserem Land ein nicht in Frage zu stellendes Grundrecht und seit 1949 im Grundgesetz fest verankert.

Das Bezirksamt arbeitet mit Hochdruck daran, dass die Unterbringung der Menschen und ihre Integration vor Ort möglichst reibungslos verläuft. Um den Flüchtlingen in Buch zu helfen, haben sich ehrenamtliche Unterstützerguppen formiert. Schon jetzt bieten engagierte Bürgerinnen und Bürger ehrenamtliche Deutschkurse, gemeinsame Ausflüge oder Lesepatenschaften für Kinder an. Auch Kitas, Schulen, Sportvereine und Freizeiteinrichtungen stellen sich auf die Neuankömmlinge ein, die wir frühestens im Februar 2015 erwarten.

Rechtsextreme Gruppierungen versuchen vorhandene Unsicherheiten der Bucherinnen und Bucher auszunutzen. Lassen Sie sich nicht vor diesen Karren spannen. Behauptungen, dass durch die Flüchtlingsunterkunft in Buch die Kriminalität steige und die Bucher Kinder keinen Kita- oder Schulplatz mehr erhalten würden, entbehren jeder Grundlage. Sie dienen ausschließlich rechtsextremer Stimmungsmache.

### **Warum benötigen wir eine weitere Unterkunft für Flüchtlinge?**

Ob in Syrien, im Irak oder in Afghanistan – die Krisenherde dieser Welt zwingen immer mehr Menschen zur Flucht. Das Bundesamt für Migration (BAMF) erwartet, dass die Zahl der Flüchtlinge in Deutschland im laufenden Jahr auf mehr als 200.000 steigen wird. Dies ist nur ein kleiner Teil der rund 45 Millionen Menschen, die sich den Vereinten Nationen zufolge, weltweit auf der Flucht befinden.

In Berlin leben derzeit 19.500 Flüchtlinge, nach Prognosen des BAMF kommen monatlich ca. 1.250 Menschen hinzu. Wegen des schnell wachsenden Bedarfs werden in allen Bezirken neue Unterkünfte benötigt.

### **Warum wurde dieser Standort gewählt?**

In Pankow, dem bevölkerungsreichsten Berliner Bezirk, sind derzeit ca. 1.000 Flüchtlinge in fünf Unterkünften untergebracht. Diese Anzahl ist im Verhältnis zu der Einwohnerzahl und im Vergleich mit anderen Bezirken relativ niedrig. Das landeseigene Gelände in der Karower Chaussee ist deshalb einer von sechs Standorten in Berlin, an denen bis Februar 2015 neue Unterkünfte für insgesamt 2.400 Menschen errichtet werden. Zuständig für die Prüfung von Standorten und die Entscheidungen zur Errichtung neuer Flüchtlingsunterkünfte ist das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo), eine nachgeordnete Behörde der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales.

### **Ist die vorgesehene Fläche an der Karower Chaussee Trinkwasserschutzgebiet?**

Das Gelände der sogenannten Brunnengalerie ist seit 2009 kein Trinkwasserschutzgebiet mehr.

### **Verhindert die Flüchtlingsunterkunft die wirtschaftliche Entwicklung in Buch?**

Die gesamte Fläche der Brunnengalerie ist seit längerem zur Bebauung und zur Ansiedlung von Unternehmen, die im Biomedizinischen Campus keinen Platz mehr finden, vorgesehen. Die Flüchtlingsunterkunft nimmt nur eine kleinere Teilfläche der Brunnengalerie in Anspruch, so dass auch weiterhin ausreichend Fläche für die Ansiedlung von Unternehmen zur Verfügung steht.

### **Wird es noch mehr Flüchtlingsunterkünfte geben?**

So lange die Flüchtlingszahlen weiter steigen, muss das Land Berlin auch weitere Unterkünfte schaffen. Jeder Alternativvorschlag zur Karower Chaussee wird daher vom LAGeSo auf die Realisierbarkeit geprüft, ohne dass auf den Standort Karower Chaussee verzichtet wird.

### **Wie sehen die mobilen Unterkünfte aus?**

In der Karower Chaussee sollen dreigeschossige Gebäude für ca. 480 Personen in einer Fertigbauweise errichtet werden.

Die Gebäude enthalten Wohnräume, Sanitäreinrichtungen, Aufenthaltsräume, ein Kinderspielzimmer sowie Räume für das Personal. Im Außenbereich des Geländes sind ein Spielplatz, ein Müllplatz sowie Stellflächen für Fahrräder vorgesehen. Die Qualitätsstandards für die Gemeinschaftsunterkünfte können auf den Internetseiten des LAGeSo eingesehen werden.

### **Wer betreibt die Einrichtung?**

Bauherr der neuen Unterkunft ist das LAGeSo. Die Baugenehmigung wird vom Senat erteilt. Die Einrichtung soll von der gemeinnützigen Arbeiterwohlfahrt (AWO) betrieben werden. Die Qualitätsstandards der Unterkünfte werden regelmäßig überprüft und eventuelle Mängel behoben. Die AWO als Betreiberin richtet feste Sprechstunden für Bürgerinnen und Bürger ein. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich. Ansprechpartner ist Manfred Nowak, Telefonnummer: 45 50 87 25 oder 0160 98 50 88 06  
E-Mail: [nowak@awo-mitte.de](mailto:nowak@awo-mitte.de)

### **Gibt es ein Sicherheitskonzept?**

Die Flüchtlingsunterkunft wird rund um die Uhr durch einen Wachtschutz gesichert.

### **Aus welchen Herkunftsländern kommen die Menschen?**

Derzeit kommen die meisten Flüchtlinge aus Syrien, dem Nordirak, Afghanistan und dem Balkan.

### **Wird es wegen der Flüchtlinge einen Aufnahmestopp in den Karower und Bucher Kitas geben?**

Nein. Wenn es einen Aufnahmestopp gibt, hat dies andere Gründe, die vom jeweiligen Kitaträger erklärt werden können.

### **Werden durch die Flüchtlingskinder die Schulplätze in Karow und Buch knapp?**

Auch für die Flüchtlingskinder gilt die Schulpflicht. In Karow und Buch ist die Versorgungssituation mit Schulplätzen weniger angespannt als in den meisten anderen Ortsteilen von Pankow. Die Kinder werden – sofern sie die deutsche Sprache noch nicht beherrschen – zunächst in besonderen Willkommensklassen unterrichtet. Die erforderlichen Lehrerinnen und Lehrer werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zur Verfügung gestellt.

### **Welche Unterstützungsangebote gibt es? Wie kann ich mich engagieren?**

Es gibt bereits lokale Initiativen, die sich um Flüchtlinge in Buch kümmern. Ansprechpartnerin in Buch ist Frau Kindermann von Albatros gGmbH, Telefonnummer: 32 53 32 38  
E-Mail: [willkommen-in-buch@albatrosggmbh.de](mailto:willkommen-in-buch@albatrosggmbh.de)

Weitere und laufend aktualisierte Informationen finden Sie auf den Internet-Seiten des Bezirksamtes: [www.berlin.de/pankow](http://www.berlin.de/pankow).

Freundliche Grüße

**Matthias Köhne**, Bezirksbürgermeister

**Jens-Holger Kirchner**, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung

**Christine Keil**, Bezirksstadträtin für Jugend und Facility Management

**Lioba Zürn-Kasztantowicz**, Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Schule und Sport

**Dr. Torsten Kühne**, Bezirksstadtrat für Verbraucherschutz, Kultur, Umwelt und Bürgerservice